

Damals vor 20 Jahren

Das Jahr 1996

von Jürgen Loeschke, Bürgermeister a.D.

Januar 1996

Am 31.12.1995 hat Königsbrück und seine OT noch 5104 Einwohner.

Ab 01.01.96 wird der Eigenbetrieb Königsbrücker Wohnungswirtschaft mit einer Bilanzsumme von 16,6 Millionen DM aus dem städtischen Haushalt ausgegliedert und noch von der Kreissiedlungsgesellschaft verwaltet (Herr Emmerlich). Beschluss 01-12-95

Die Wohnanlage „Stenzer Gasthof“ wird weiter bezogen. Der Dachstuhl der Wohnanlage an der Mühlstraße steht. Im Januar-Stadtanzeiger werden folgende Novemberbeschlüsse 95 des Stadtrates veröffentlicht:

Es erfolgen mit der Eingliederung unserer Ortsteile Gräfenhain und Röhrsdorf Straßenumbenennungen (Beschluss 04-11-95)

Erarbeitung einer Außenbereichssatzung Grünmetzweg (Beschluss 05-11-95) und einer Klarstellungs- und Abrundungssatzung Forststraße (Beschluss 06-11-95)

Kreditaufnahme zur Finanzierung unseres Eigenanteils an der Neugestaltung des Wohnumfeldes auf dem „Wodkahügel“. (Beschluss 07-11-95)

Der TWZV beschließt einen neuen Grundpreis (8,56DM/M auf 25,68DM/M) und senkt den Verbrauchspreis (3,95DM/m³ auf 3,50DM/m³), da der sparsame Wasserverbrauch Finanzierungsprobleme beim TWZV verursacht.

Eine Kulturdenkmalliste von Königsbrück und seinen OT wird in mehreren Stadtanzeigern veröffentlicht. In ihr ist das gesamte Sanierungsgebiet enthalten, ebenso u.a. das Schloss, die Netzscheune, die Katholische Kirche, der Wasserturm und das Casino im „Neuen Lager“, das nun wieder „zum Leben erweckt“ wird.

Einige angeführte Denkmäler im ehemaligen militärisch genutztem Bereich sind inzwischen abgerissen worden, da keine Nutzung möglich war und eine öffentliche Gefährdung von ihnen durch zunehmende partielle Einsturzgefahr ausging.

Es wird beschlossen, dass B-Plangebiet „Am Wasserturm“ mit Erdgas zu erschließen.

Der Stadtrat fasste den Beschluss, dass die Außenstelle der Mittelschule in Laußnitz bis 2000 weiter bestehen bleibt. Die Vorbereitungen für die 750-Jahrfeier laufen an, mit der Terminfestlegung 24.-28. Juni 1998.

Fortsetzung folgt ...

Königsbrück

Zu Gast in Königsbrück

Auf der Suche nach Spuren russischer Kriegsgefangener koreanischer Abstammung im 1. Weltkrieg konnten wir am Donnerstag, den 26. November ein Filmteam von dem koreanischen öffentlich-rechtlichen Fernsehsender KBS begrüßen.

Im Phonogramm-Archiv des Ethnologischen Museums der Staatlichen Museen zu Berlin sowie im Lautarchiv der Humboldt-Universität befinden sich mehrere Tonaufnahmen (Lieder der Sehnsucht) von russischen Kriegsgefangenen aus Königsbrück, Münster und Hammerstein. In Königsbrück hat Dr. F. W. K. Müller am 22. November 1916 im Gefangenenlager 29 Lieder von Grigori Kim (koreanischer Name: Hongjun Kim) aufgenommen. Die Aufnahmen der gesungenen Lieder entstanden damals auf Wachswalzen und Schellackplatten, 19 Melodien sind heute noch vorhanden. Sie erzählen von der Sehnsucht nach der Familie, der Heimat und der Unabhängigkeitsbewegung. Von Grigori Kim sind beispielsweise die traditionellen Lieder „Arirang“ und „Susimga“, erhalten. „Arirang“ beschreibt und reflektiert das Leben der Koreaner so wie es war und „Susimga“, erzählt von dem tiefen Schmerz und dem Leid der Menschen aus Seo-do. Das koreanische Filmteam, bestehend aus der Übersetzerin



Jihi Kim, dem Regisseur Yongeung Min, dem Kameramann Taekyung Jung und dem Musiker Harim (Künstlernamen) drehte am 26. November Teile des Dokumentarfilms über die Lieder der Sehnsucht hier in Königsbrück. Neben einem kurzen Abstecher ins Neue Lager, besuchte das Filmteam auch den Kriegsgefangenenfriedhof wo der Musiker Hakim das traditionelle Lied „Arirang“ mit einer Drehleiter spielte. Ein ergreifender Augenblick, die Lieder an fast historischer Stelle zu hören.

Es sind zwar keine Gebäude des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers (1914-1918/19) im Neuen Lager mehr zu finden, doch das Stadtarchiv Königsbrück und der Geschichtsverein TÜP Kö. e.V. besitzen historische Fotos und verschiedene Dokumente aus dieser Zeit. Vor allem ein großes dickes Album mit ca. 800 Bildern vom Fotografen Schmidt hergestellt und im Stadtarchiv vorhanden, war eine wahre Fundgrube für das Filmteam.

Wir sind gespannt auf das Endergebnis, denn nach Fertigstellung des Dokumentarfilms bekommt die Stadt ein Belegexemplar.

U. Steckel

Bürgersprechstunde mit Stanislaw Tillich

Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) führt seine nächste Sprechstunde für Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis am Dienstag, dem **26. Januar 2016**, in der Zeit von 16.30-18.30 Uhr im Wahlkreisbüro, Schloßberg 1 in Königsbrück durch.

Um telefonische Anmeldung unter 035795/36531 oder per email: wahlkreisbuero@tillich-stanislaw.de wird gebeten.

Petra Wowtscherk, Mitarbeiterin



Redaktionsschluss 2016 - Königsbrücker Stadtanzeiger

In der nachfolgenden Jahresübersicht erhalten Sie den Redaktionsschluss für die jeweilige Ausgabe des Jahres 2016. Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingereichte Beiträge nicht mehr veröffentlicht werden können.

Erscheinungsmonat	Redaktionsschluss
Februar 2016	20.01.2016
März 2016	18.02.2016
April 2016	17.03.2016
Mai 2016	20.04.2016
Juni 2016	20.05.2016
Juli 2016	19.06.2016
August 2016	20.07.2016
September 2016	18.08.2016
Oktober 2016	19.09.2016
November 2016	20.10.2016
Dezember 2016	17.11.2016
Januar 2017	18.12.2016

Telefonnummer der Redaktion: 03 57 95 - 3 21 35